



## Kunstsymposium in Serbien

Im Juli 2015 bekam ich eine Einladung zu einem Kunstsymposium in Serbien. Das sollte für mich mein erster Besuch eines osteuropäischen Landes sein.

Jeder sollte ein schon fertiges eigenes Kunstwerk mitbringen und dann vor Ort mit Künstlern aus neun verschiedenen Ländern zusammen arbeiten und Erfahrungen austauschen. Material wurde zur Verfügung gestellt.

Alles war sehr gut von Snežana Milošević, Radosevic Predrag und Team organisiert.

Den ersten Tag verbrachten wir in Požarevac, in Räumlichkeiten des Codex eine privat schule, die sich als Museum herausstellten.

Dort wurde gemalt, gegessen, getrunken, gesungen und getanzt. Alles auf typisch serbische Weise.

Am folgenden Tag ging es weiter nach Branicevski, wo während des Empfangs beim Bürgermeister und einem gemeinsamen Mittagessen Aufnahmen durch einen lokalen Fernsehsenders gemacht wurden. (Was übrigens in allen Städten passierte, die wir besuchten). Danach besuchten wir eine römische Ausgrabungsstätte. Dort sorgte eine Villa im römischen Stil für eine wunderbare Kulisse, um Fotos von uns in römischen Gewändern zu machen.

Es folgte ein Besuch in einer beeindruckenden Grotte mit Stalaktiten und Stalagmiten. Anschließend ging es weiter in ein Theater, wo speziell für uns typisch serbische Tänze und eine Musikshow aufgeführt wurden.

In den folgenden Tagen besuchten wir Novi-Sad, eine sehr hübsche Stadt an der Donau. Wir logierten in einem gemütlichen, kleinen Hotel mit einer typisch artistischen Atmosphäre. Das Wetter war herrlich, so konnten wir jeden Tag im Innenhof essen, trinken, singen, tanzen und malen.

Wir besichtigten ein historisches Schloss und Ateliers von anderen freischaffenden Künstlern. Unsere Besichtigungstour führte uns auch an vielen interessanten Gebäuden und Kirchen vorbei.

Dann ging es weiter nach Belgrad, dort wohnten wir im alten Kunst- und Kultur/Musikzentrum, das 2-3 Tage nach unserer Abreise für ein gigantisches neues Projekt abgerissen werden sollte.

Bei einem Besuch an der Universität Belgrad (ca. 30 000 Studenten) ergab sich ein Gespräch mit dem leitenden Direktor des Fachbereichs Kunst, der uns von Focus Europe eingeladen hat, um an der Uni Belgrad Werke auszustellen.

Am Ende gab es einen tränenreichen Abschied und ich flog voller ergreifender Eindrücke zurück nach Deutschland.

Robin Seur